

Dem Angeklagten Wipfler hatte Hauger vorgeschlagen, den toten Kreisleiter Schweikhardt von Wolfach als Befehlsgeber vorzutäuschen.⁶⁰ Auch SD-Abschnittsleiter Dr. jur. Isselhorst soll Hauger einen entsprechenden Befehl erteilt haben – behauptete Hauger zumindest. Der war aber nur von Januar bis Dezember 1944 im Amt, danach „nach Berlin befohlen“.⁶¹ Auf die Frage des Vorsitzenden des Schwurgerichts, ob Hauger ein gutes Gewissen habe, antwortete dieser „Ja, das habe ich auch heute noch, denn ich habe als Soldat des Volkssturmes meine Pflicht getan, und diesen Mann erschießen müssen.“

Hauger behauptete, auch mit dem KZ-Leiter von Schirmeck, dem auch das Lager Rothenfels unterstand, telefoniert zu haben. Dieser solle ihm gesagt haben, Reinhard solle nach Haslach (ins KZ) gebracht werden. Als Hauger dann gesagt habe, Reinhard solle erschossen werden, habe der KZ-Kommandant geantwortet: „Tun Sie, was Sie nicht lassen können.“ Hauger verwies aber ständig auf angebliche Gedächtnislücken, hervorgerufen von einer Generator-Explosion seines Holzvergaser-Fahrzeuges am Nachmittag des Karfreitag 1945.

Hauger blieb auch bei dieser Erklärung, als ihn der Ersatzrichter, der Wolfacher Amtsgerichtsrat Dr. Eberhard (der auch Fahrlehrer für Holzvergaser-Fahrzeuge gewesen war) darauf hinwies, dass diese Explosionen gewissermaßen alltäglich seien. Karl Hauger entgegnete jedoch immer wieder auf Vorhalte des Gerichts, er habe keine Erinnerung mehr. Später erklärte Hauger, er selbst sei für ein Standgericht gewesen, weil er Anton Reinhard habe helfen wollen, aber Franz Wipfler sei Richter und Staatsanwalt in einer Person gewesen.

Und einzelne Zeugenaussagen ...

Die Erinnerung der Zeugen an ein angebliches Standgericht waren sehr unterschiedlich und übereinstimmend eigentlich nur dahingehend, dass es vielleicht eines gegeben habe – bei dem aber keiner selbst dabei gewesen sei. Als Hauger vor der Erschießung nach Wolfach gefahren sei, will ihm einer der Zeugen vorgeschlagen haben, er solle Reinhardt mitnehmen und ihn dort überstellen. Die Antwort Haugers sei gewesen „Ich will mir meine Wagenpolster nicht mit dem verlausten Zivilisten verderben“.⁶² Hauger soll nach einer Zeugenaussage Anton Reinhardt vor der Erschießung geschlagen haben.⁶³

Was Haugers Gedächtnisprobleme betraf, so wurde er durch den Leiter der psychiatrischen Universitätsklinik in Freiburg begutachtet. Prof. Dr. Hans Ruffin stellte fest, dass Hauger für seine Tat voll verantwortlich sei. Weder die angebliche Gene-